

DOKUMENT 64  
(SOWJETZONE DEUTSCHLANDS)

Der Rat des Kreises Fürstenwalde (Spree)  
Abteilung  
Büro des Vorsitzenden  
Pf/We.

Fürstenwalde, d.9.9.1953

An den  
Stellvertreter des Vorsitzenden  
Kollegen Läkamp  
und den Leiter der Abteilung Arbeit  
im Hause

Werter Kollege!

Ich gebe Ihnen hiermit einen Auszug aus dem Beschluss, den das Präsidium des Ministerrates am 7.9.1953 fasste:

Mit grossem Nachdruck wird nochmals auf die Bedeutung des Beschlusses über die Bereitstellung der Arbeitskräfte für die verlustlose Einbringung der Hackfruchternte hingewiesen.

Das Präsidium des Ministerrates hat einen Beschluss gefasst, der die Bereitstellung von Arbeitskräften für die zentralen Ministerien und ihre nachgeordneten Betriebe zahlenmässig festlegt. Die Minister und Staatssekretäre werden verpflichtet, eine entsprechende Aufschlüsselung auf die Betriebe vorzunehmen. Die Betriebe sind angewiesen, die ihnen erteilten Auflagen dem zuständigen Rat des Kreises — seinem Beauftragten für den Arbeitskräfteeinsatz in der Landwirtschaft — umgehend zu melden.

Der Einsatz der Erntehelfer beginnt am 10.9. und endet mit Abschluss der Hackfruchternte.

Das Ergebnis einer Überprüfung der Erntekampagne in den Bezirken Dresden, Halle und Gera durch zentrale Stellen gibt Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, dass der Arbeit der Abgeordneten und der ständigen Kommissionen mit ihren Aktiven ungenügende Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Dadurch ergab sich, dass nicht die notwendige Zahl von freiwilligen Helfern zustande kam. In allen drei Bezirken haben sich, mit Ausnahme der ständigen Kommission für Landwirtschaft und ländliches Bauwesen, die ständigen Kommissionen keine Aufgabe gestellt, die mit dem Kampf um die Ernteeinbringung im Zusammenhang steht.

(Pfeifer)

Der Vorsitzende des Rates des Kreises

In der Praxis ergab sich dabei ein sehr grosses Durcheinander, das sich nachteilig für die „geworbenen“ Arbeitskräfte auswirkte. Das ergibt sich aus einem Artikel der Betriebszeitung „Film-Funken“.

DOKUMENT 65  
(SOWJETZONE DEUTSCHLANDS)

Ist das Arbeitskräftelenkung?

Am 26. September erschien in der Blattfilm-Aufarbeitung eine Kommission, um uns Kolleginnen für den Ernteeinsatz zu werben. An zwei darauffolgenden Tagen erschien die Kommission wieder und sagte der Betriebsleitung sowie den betreffenden 12 Kolleginnen, dass der Einsatz am Donnerstag, den 1. Oktober, startet. Alle Vorbereitungen wurden vom Betrieb getroffen, die Arbeit dementsprechend aufgeteilt, so dass auch keine Verzögerung in der Auftrags erledigung entstehen konnte. Auch zu Hause ordneten die Kolleginnen ihre Verhältnisse, denn es mussten auch Kleinkinder untergebracht werden. Also alles in bester Ordnung. Aber was kam nun — das Büro für Arbeitskräftelenkung — und es lenkte anders. Der Einsatz beginnt erst am 15. Oktober 1953,